



Schmerz lass nach!

Allein Rückenschmerzen verschlingen hierzulande jährlich 48,5 Milliarden Euro. Drei Viertel davon entfallen auf Frühberentung und Arbeitsunfähigkeit. „Würden wir dieses Geld für eine effektive Therapie unserer Patienten einsetzen“, sagt Dr. Gerhard Müller-Schwefe, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Schmerztherapie, „wären wahrscheinlich alle Gesundheitsreformen finanziert und ein erheblicher Teil der Bankenkrise noch dazu“.

Deutliche Worte, will man meinen. In den letzten zehn Jahren wurde ein Mechanismus entdeckt, der Schmerzen chronisch und schwer behandelbar macht: das so genannte Schmerzgedächtnis. Ständige Schmerzreize verändern die Abläufe im Zentralnervensystem, also die biochemischen und elektrischen Prozesse in den Nervenzellen von Rückenmark und Gehirn. Nervenzellen im Rückenmark werden empfindlicher. Sie feuern selbst bei leichten Reizen und schalten Signale zum Gehirn durch, die normalerweise auf dieser Stufe unterdrückt werden würden. Am Beispiel des so genannten Phantom Schmerzes, der den Menschen nach einer Amputa-

tion quälen kann, sieht man, dass Schmerz verarbeitende Regionen des Gehirns auch gänzlich ohne Impulse aus dem Körper, also aus sich selbst heraus, Schmerzen erzeugen können. Umso erfreulicher die gute Nachricht für alle chronischen Schmerzpatienten: Akupunktur kann auch hier helfen! Teilweise wird diese Form der Schmerztherapie sogar von den Krankenkassen bezahlt, zumindest bei chronischen Rückenschmerzen und Knie-schmerzen. Sprechen Sie Ihren Akupunkturarzt darauf an (Adressen von qualifizierten Akupunkturärzten erhalten Sie unter www.akupunktur.de).

Akupunktur gegen Heuschnupfen, Allergien, Migräne usw. zählt zwar noch nicht zur Regelleistung der Krankenkassen, wirkt aber trotzdem so gut, dass sich hier die Investition in eine Akupunkturbehandlung lohnt - um dem Leben viele gesunde und beschwerdefreie Tage zurückzugeben.

Ich wünsche Ihnen einen guten Restfrühling und einen schönen Sommer!

Ihre



Dr. med. Beate Strittmatter,
Ausbildungsleiterin Deutsche
Akademie für Akupunktur und
Aurikulomedizin (DAAAM),
München.

E-Mail: Strittmatter@t-online.de

Deutsche Akademie für Akupunktur und
Aurikulomedizin (DAAAM) e.V.

Ambazac-Straße 4, 90542 Eckenthal
T.: 09126/295210 Fax: 09126/2952 159

E-Mail: Akademie@akupunktur-arzt.de

Internet: www.akupunktur-information.de

www.stoerherd.de

www.presse-akupunktur.de

Die Patientenzeitschrift Akupunktur wird herausgegeben und verlegt von der Deutschen Akademie für Akupunktur und Aurikulomedizin (DAAAM) e.V., München.

Koordination und Objektleitung:

Dr. med. Beate Strittmatter (v.i.S.d.P.), Dr. Trittelwitzstr.4,
66583 Elversberg, strittmatter@t-online.de

Redaktion, Bild und Text: MVS Medizinverlage Stuttgart
GmbH&Co.KG, Julia.Reichmann@medizinverlage.de
Robert Niedworok, freier Journalist, Stuttgart

Produktion: Tag am Meer: Webdesign, Kunkel &
Bierbaum GbR, Haselnussweg 28, 85551 Kirchheim,
Beate Schalk, Marco Lorenzen, DAAAM, München

Erscheinungsweise: Halbjährlich als Doppelheft

Copyright: Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind für die Dauer des Urheberrechts geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Deutschen

Akademie für Akupunktur und Aurikulomedizin (DAAAM) e.V. unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Wichtiger Hinweis: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann von der Deutschen Akademie für Akupunktur und Aurikulomedizin (DAAAM) e.V. keine Gewähr übernommen werden. Jeder Benutzer ist angehalten, durch sorgfältige Prüfung der Beipackzettel der verwendeten Präparate und gegebenenfalls nach Konsultation eines Spezialisten festzustellen, ob die dort gegebene Empfehlung für Dosierungen oder die Beachtung von Kontraindikationen gegenüber der Angabe in dieser Zeitschrift abweicht. Eine solche Prüfung ist besonders wichtig bei selten verwendeten Präparaten oder solchen, die neu auf den Markt gebracht worden sind. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers. Autoren und Herausgeberin appellieren an jeden Benutzer, ihm etwa auffallende Ungenauigkeiten der Herausgeberin mitzuteilen.